

Artenvielfalt soll gefördert werden

Arbeitseinsatz: Naturschutzverein Gronau pflanzt 35 junge Bäume auf einem Brüggener Feld

Brüggen – Landwirtschaft und Naturschutz werden hier miteinander verknüpft: Der Naturschutzverein Gronau bepflanzte jüngst den Randbereich eines Feldes, um Artenvielfalt zu fördern. Der 3,3 Hektar große Acker liegt bei Brüggem am Kulf und ist im Eigentum der Iso-Elektra Heinrich Piepho Stiftung. Durch das Pflanzen von Obst- und Walnussbäumen sowie drei Eichen und der Anlage eines Blühstreifens soll die Artenvielfalt an Wildtieren und Pflanzen erhöht werden. Die Mitglieder des Naturschutzvereins Gronau, der lokalen Ortsgruppe des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim, brachten mit Freude die 35 Bäume einer hiesigen Baumschule in den Boden.

Auftakt

Das Pflanzen ist jedoch lediglich der Anfang. Eine regelmäßige Pflege wird folgen. Die Fläche des Feldes beackert ein Bio-Landwirt der Region. Die Bearbeitung erfolgt mit

reduziertem Chemieeinsatz. Michael Piepho, Vorsitzender des Naturschutzvereins, berichtete von Erfahrungen mit Demeter-Betrieben, dass auch ohne chemische Einwirkungen die Ernteerträge gut sein können. Im Zusammenhang mit dem neu entstehenden Biotop sollen nun Nahrungsproduktion und Artenschutz auf möglichst natürliche Weise verbunden werden.

Die Stiftung besitzt neben der Fläche in Brüggem noch weitere Grundstücke bei Hohe Warte, Grünenplan und an der Wittenburg. Die größte Fläche befindet sich bei Hohe Warte – einem ehemaligen Tonabbaugebiet, wo bereits erfolgreich Biotopschutz-Maßnahmen, insbesondere für die Gelbbauchunke, durch die Beweidung mit Robust-Rindern von Christian Dieckmann im vergangenen Jahr durchgeführt wurden.

Die bisherigen Projekte sind Beispiele für eine gute Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen Naturschützern und Landwirten.



Die jungen Bäume werden von den Naturschützern beim Arbeitseinsatz in den Boden gesetzt und zugeschaufelt.

FOTO: BARTELS